

# Tage des Quartierbusses sind gezählt

**SPIEZ** Zerknirscht und machtlos mussten die Bürg-Bewohner und -Bewohnerinnen das baldige Ende des Quartierbusses zur Kenntnis nehmen. Der Solidarität im Leist vermochte die schlechte Nachricht nichts anhaben.

Was die Gemeinde im Sommer kommunizierte und diese Zeitung berichtete – die Einstellung des Ortsbusbetriebes bis in den Seepark –, das gab auch Gesprächsstoff für den Bürg-West-Leist an der Hauptversammlung im Hotel Belvédère. Der Vorstand sei ständig in den Prozess eingebunden gewesen, habe einiges vorangetrieben und musste sich schlussendlich doch geschlagen geben, bedauerte Leistpräsidentin Sandra Gertsch.

## Projekt fand keine Mehrheit

Der Vorstand habe auf das Ziel hingearbeitet, mit einem Wendepunkt auf dem Land der Gemeinschaftsparzelle der Eigentümergemeinschaft Seepark zwischen der Überbauung und dem Bürgwald «eine sichere und gute Lösung» zu erreichen, sagte Gertsch. Sie verwies auf ein im Auftrag der Gemeinde erstelltes Vorprojekt als Grundlage für die Erteilung einer Überfahrbewilligung der Eigentümergemeinschaft. Trotz Einbezug der Betroffenen, des Regierungstatthalteramtes und des Amtes für Wald und Pro Natura wurde die rechtlich vorgegebene Einstimmigkeit nicht erreicht.

Gemäss Auskunft des Regierungstatthalteramtes hätte des-

halb das Vorhaben nur mittels Enteignungsverfahren umgesetzt werden können. Da für die allermeisten Quartierbewohner die nächste Haltestelle weiterhin innerhalb von 400 Metern erreichbar ist, hätte ein solches kaum Chancen, durchzukommen, und wäre von der Gemeinde auch nicht mitgetragen worden.

## «Eher mehr Privatverkehr»

«Ich persönlich bedauere den Wegfall der Verbindung in den Seepark sehr und bin mir be-

## «Ich bedauere den Wegfall der Verbindung.»

Sandra Gertsch

wusst, dass wir nun eher mit mehr Privatverkehr in der Bürgstrasse zu rechnen haben», schloss Sandra Gertsch und befürchte, «dass für ältere Quartierbewohner im Winter sehr schwierige Situationen eintreten werden». Sie zählte auf nachbar- und freundschaftliche Lösungen und versprach: «Der Vorstand wird die Weiterentwicklung mit offenen Augen und Ohren verfolgen.» Gespannt sei



Bürg-West-Leist-Präsidentin Sandra Gertsch bei der Seepark-Haltestelle. Sie bedauert den Wegfall der Verbindung sehr.

sie auch, ob sich die neue Linienführung via Schachen- und Bubenbergstrasse bewähren werde und wie es nach der Versuchsphase weitergehe. Auch die Reparatur am Floss im öffentlichen Schattenbad am Strandweg gab zu reden, das vom Leist unterhalten und seit einigen Jahren während der Badesaison von Vreni Jaggi sauber gehalten wird. Dank des jährlichen Beitrages der Gemeinde von 500 Franken und der Kulanz aller an der Reparatur Beteiligter hätten sich die Kosten für den Verein «in Grenzen gehalten», freute sich Vizepräsidentin Daniela Zysset. Trotzdem hoffte sie auf eine Renovation des Bades zum 100. Geburtstag des Strandweges. Der laut Katrin Stoller am Ostersonntag, 19. April 2014, unter Mitwirkung des Leistes gefeiert wird, gleichzeitig mit der Eröffnung der neuen Minigolfanlage in der Bucht.

## Jubiläum im nächsten Jahr

Geburtstag feiert auch der Leist selber, den 40. mit einer Überraschung am 30. August 2014. Im Jubiläumsjahr sind auch der traditionelle Adventstreff am 8. Dezember im Bürgwald vorgesehen und der Jassabend am 24. Januar im Belvédère. Unter dem Präsidium von Sandra Gertsch stellte sich der gesamte Vorstand der Wiederwahl. Guido Lauper

www.buerg-west-leist-spiez.ch

## 200 000 Fr. weniger in der Kasse

**RINGGENBERG** Hauptthema der 69. Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes Altersheim Sunnsyta waren die Sparmassnahmen des Kantons.

Im Rahmen der geplanten Sparmassnahmen des Kantons bei den Alters- und Pflegeheimen sollen der Infrastrukturbeitrag um 30 Prozent und der Beitrag an die Pflegenormkosten um 1,8 Prozent gekürzt werden (wir berichteten). Dies bedeutet für das Altersheim Sunnsyta Mindereinnahmen von rund 200 000 Franken, die im Budget 2014 auch so ausgewiesen werden, wie an der Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes Altersheim Sunnsyta in Ringgenberg bekannt wurde. Heimleiter Hans Beer informierte, dass die Finanzkommission des Kantons Bern den Vorschlag vom Verband Berner Heime VBB/ABEMS unterstützte, die Infrastrukturbeiträge nicht anzutasten.

## Erhöhte Kürzung geplant

Stattdessen wird eine erhöhte Kürzung bei den Pflegenormkosten um 2,5 Prozent vorgeschlagen. Der Grosse Rat entscheidet in der Novembersession (Beginn 18. November) über das Sparpaket. «Eine Tarifanpassung auf die vom Kanton festgesetzte Obergrenze muss deshalb abgewartet werden», erklärte Beer. Die Verbands- und Heimleitung wird so-

## In Kürze

### SPIEZ SVP fasste Parolen

An ihrer Parteiversammlung zu den Abstimmungsvorlagen vom 24. November hat die SVP Spiez folgende Parolen gefasst: Bei den eidgenössischen Vorlagen heisst es zweimal Nein zur Volksinitiative «1:12 – Für gerechte Löhne» und zur Änderung des Nationalstrassenabgabegesetzes (Autobahnvignette) sowie Ja zur «Familieninitiative: Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen». Bei der kantonalen Vorlage sagt die SVP Spiez ebenso Ja zur Verfassungsinitiative «Keine Einbürgerung von Verbrechern und Sozialhilfeempfängern» wie bei der Gemeindevorlage zur Revision der Ortsplanung der Gemeinde Spiez. Im Weiteren gab Präsident Ueli Zimmermann bekannt, dass Vorstandsmitglied Kurt von Känel, Hondrich, nach zehn Jahren Ratstätigkeit per Ende Jahr aus dem GGR Spiez zurücktreten wird. Als Ersatz für den frei werdenden Ratssitz ist Markus Zurbuchen, Spiez, vorgesehen. pd

### LAUTERBRUNNEN Massnahmen beschlossen

Im Rahmen des generellen Entwässerungsplans hat der Gemeinderat weitere Massnahmen beschlossen, teilt die Exekutive mit. Es sind dies die Vergrößerung der Mischwasserleitung im Feld, Waldschluecht, Wengen, der Neubau der Hochwasserentlastung im Chriechenbach oder Leimgräbli, Wengen, und die Vergrößerung der Mischwasserleitung Stutz, Wengen. In einer ersten Phase, teilt der Gemeinderat weiter mit, seien die Ingenieurarbeiten im freihändigen Verfahren vergeben worden. Auch seien die dazugehörigen Planungskredite vom Gemeinderat genehmigt worden. pd

# Abgründige Komödie mit spitzem Wortwitz in ehemaliger Garage

**INTERLAKEN** Deborah Lanz, Christine Lauterburg und Erwin Hänni begeistern das Publikum mit James Saunders abgründiger Komödie «Ein unglücklicher Zufall». Das Art7theater genoss Gastrecht in der Kulturgarage von Barbara und Simona Kiener an der Harderstrasse.

Bis vor wenigen Jahren wurden bei Hilbers an der Harderstrasse Mercedes gehandelt, gepflegt und repariert. Nun ist die Garage mit «Stilwark und Kulturgarage» angeschrieben, und in ihr wird kreiert, designt, gehämmert, geschweisst und verschönert. Und am vergangenen Freitagabend wurde Theater gespielt. Das 2007 gegründete Art7theater mit Sitz in Unterseen war mit dem Ein-

akter «Ein unglücklicher Zufall» des englischen Dramatikers James Saunders (1925–2004) zu Gast.

## Das kann schon mal passieren

Wenn der Wille dem Schicksal folgt, kann es schon mal passieren, dass eine Frau ihren Mann erschiessst.

Penelope (Deborah Lanz) tut es. Unabsichtlich. Sie ruft ihre

Freundin Camilla (Christine Lauterburg) an, die im gleichen Haus wohnt, um mit ihr darüber zu reden.

## Um den Brei geredet

Die beiden reden aber um den heissen Brei herum und erfinden zuhauf absurde Erklärungen für die zwei hinter dem Sofa herausragenden Paar Schuhe. Auch Camillas Mann Robert (Erwin Hänni) taucht auf, der für jede Lebenslage seine Prinzipien hat. Penelope aber gerät immer mehr in die Bredouille. Nicht nur die herbeigerufenen Freunde, sondern das Leben selbst wirft Fra-

## Ein eher langweiliges Gespräch endet mit einem zweiten Mord.

gen und Probleme auf, die sich trotz reichlich viel Gin Tonic nicht unter den Teppich kehren lassen. Und was wie ein eher langweiliges Gespräch angefangen hat, endet nach 55 Minuten mit einem zweiten Mord.

## Grotesk-abgründige Komödie

Menschliche Ängste, die Sinnkrise und Vereinsamung in der Ehe werden von Saunders absurd komisch, gleichzeitig aber auch sozialkritisch und immer auf unterhaltsame Weise dargestellt. Auf der Bühne stehen drei klar charakterisierte Typen, eingenommen von ihren beschränkten Alltagsphilosophien.

Falls Deborah Lanz vom Art7theater, die Bernerin Christine Lauterburg und der Thuner Erwin Hänni – alle drei Theaterprofis – durch Zufall zueinandergefunden haben, um das Stück «Ein unglücklicher Zufall» auf die Bühne zu bringen, war es ein überaus glücklicher Zufall. Das Trio brachte die grotesk-abgründige Komödie mit viel Tempo, Situationskomik und spitzem Wortwitz auf die ganz spezielle Bühne im ausverkauften Stilwark. Das Publikum applaudierte begeistert. Ueli Flick

**Weitere Vorstellungen:** Donnerstag, 21. November; Donnerstag, 12. Dezember; Freitag, 13. Dezember. Beginn jeweils 20.15 Uhr im Hotel Mattenhof in Matten. – Vorverkauf: Buchhandlung Krebsler, Interlaken; online: www.art-7.ch; telefonisch: 079 709 96 94.



Hans Beer, Leiter des Altersheims Sunnsyta in Ringgenberg. Monika Hartig

mit die neuen Tarife erst im Dezember bekannt geben können; damit waren die Delegierten einstimmig einverstanden. Fürs kommende Jahr ist ein Ertrag von 5,005 Millionen Franken budgetiert, bei einem Aufwand von 5,2 Millionen Franken.

## Projekt Neuorganisation

«Unseren Bewohnern geht es gut, unser Angebot ist gut – dies soll so bleiben», erklärte Beer und informierte, im Moment sei das Sunnsyta-Team dabei, in Workshops sämtliche Arbeitsprozesse und die Organisationsstruktur zu optimieren, unterstützt von der Qualitäts- und Pflegefachfrau Rosemarie Wanner. Ab Januar arbeitet Ali Abaci (Beatenberg) als neuer Pflegedienstleiter in der Sunnsyta; zudem werden zwei zusätzliche Fachangestellte Gesundheit Erwachsene ausgebildet. Dem Gemeindeverband gehören Bönigen, Iseltwald, Niederried, Oberried, Ringgenberg-Goldswil und Wilderswil an. Präsiert wurde die Delegiertenversammlung, an welcher 25 Teilnehmer anwesend waren, von Susanne Hartmann. 2014 feiert der Gemeindeverband sein 30-Jahr-Jubiläum. Monika Hartig

www.sunnsyta.ch



Penelope (Deborah Lanz) fuchelt mit dem Revolver herum, um Robert (Erwin Hänni) und Camilla (Christine Lauterburg) klarzumachen, dass ihr Mann durch einen unglücklichen Zufall zu Tode kam.

Ueli Flick